**2 Geschichte der Ionenstrahltherapie in Heidelberg**

**Oktober 2014:** Seit November 2009 wurden mehr als 2.000 Patienten bestrahlt.

**29. Oktober 2012:** Inbetriebnahme der weltweit einzigartigen Gantry.

**20. Juli 2012:** Der eintausendste Patient wird im HIT bestrahlt.

**November 2009:** Die für die Behörden zulassungsrelevanten Tests der Anlage wurden durchgeführt. Das Regierungspräsidium erteilt die Betriebsgenehmigung. Das HIT wird eröffnet; die Patientenbestrahlungen beginnen.

**Juni 2008:** Technische Fertigstellung und Aufnahme des Wissenschaftsbetriebs.

**März 2007:** Der erste Strahl kommt bei den Horizontalplätzen an.

**Februar 2007:** Erreichen der Maximalbeschleunigung im Synchrotron. Montageabschluss der Medizintechnik in den Horizontalbestrahlplätzen.

**Januar 2007:** Die Tragestruktur der Gantry wird montiert.

**November und Dezember 2006:** Linearbeschleuniger in Betrieb. Der Strahl erreicht das Synchrotron.

**1. September 2006:** Übernahme des Gebäudes durch das Universitätsklinikum Heidelberg.

**5. Oktober 2005:** Beginn der Beschleunigermontage parallel zum Bau sowie Beginn der Installation der Bestrahlungstechnik durch die Siemens AG.

**20. Juni 2005: Richtfest für das HIT-Gebäude**

**12. Mai 2004: Grundsteinlegung**

**Oktober 2003:** Beauftragung der Arge SIT (Strabag, M+W Zander) als Generalunternehmer Bau.

**Mai 2003:** Beauftragung der Firmen für die Lieferung der Beschleunigerkomponenten.

**Nov. 2001:** Positives Votum des Wissenschaftsrates zur Förderung des Projektes.

**September 2000:** Vorlage der Machbarkeitsstudie für die Heidelberger Schwerionentherapieanlage.

**1998**: Veröffentlichung des Projektvorschlags zur Errichtung einer klinischen Therapieanlage zur Krebsbehandlung mit Ionenstrahlen durch die Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie, das DKFZ und das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung.

**1997:**Erstmals in Europa werden Patienten am GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung mit Ionenstrahlen (Kohlenstoff) behandelt.

**1993:** Vier Partner beginnen mit den Planungen für ein Pilotprojekt zur Ionenstrahltherapie: Das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung, Darmstadt, die Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie des Universitätsklinikums Heidelberg, das Deutsche Krebsforschungszentrum (dkfz), Heidelberg und das Helmholtzzentrum Dresden-Rossendorf (HZDR).

**1992 – 1995:** Wissenschaftler des GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung entwickeln eine spezielle Software für eine biologisch basierte Bestrahlungsplanung.

**1991:** Am GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt wird das erste Experiment zur intensitätskontrollierten Rasterscan-Technik durchgeführt. Mit einem Xenon-Strahl wird das GSI-Logo in einen ortsauflösenden Teilchendetektor geschrieben.

**80er Jahre:** Die Idee zum Bau des Heidelberger Ionenstrahl-Therapiezentrums entstand in den 80er Jahren bei ersten Diskussionen zwischen Wissenschaftlern der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie der Universitätsklinik Heidelberg und des GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung, Darmstadt.

**Weitere Informationen im Internet:**

**Entstehungsgeschichte des HIT**

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Entstehungsgeschichte.113056.0.html>

**Strahlentherapie in Heidelberg: international richtungsweisend**

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Strahlentherapie-in-Heidelberg.112981.0.html>